

Thema: Meister Lampe, Mümmelmann, Langohr – So steht es um unseren Feldhasen

Beitrag: 2:16 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Er hat einen stromlinienförmigen Körper mit langen Hinterläufen, bernsteinfarbene Augen, erdbraunes Fell und ganz lange Ohren: Klar, die Rede ist vom Hasen! Der spielt ja im Moment – so kurz vor Ostern – eine besonders wichtige Rolle bei den Kindern. Schließlich ist er dafür verantwortlich, dass die bunten Ostereier und all die leckere Schokolade pünktlich ausgeliefert und versteckt werden. Aber nicht nur die Kinder interessieren sich gerade stark für den niedlichen Mümmelmann: Auch die Experten haben die Hasen im Blick - jedes Jahr um diese Zeit werden in Deutschland nämlich die Feldhasen gezählt. Mehr darüber und alles weitere Wichtige rund um die Langohren, verrät uns jetzt meine Kollegin Jessica Martin.

Sprecherin: Lange Ohren allein machen noch keinen Feldhasen, es könnte schließlich auch ein Kaninchen sein... Woran erkennt man wohl den Unterschied zwischen den beiden?

O-Ton 1 (Umfrage, 16 Sek.): Mann: Keine Ahnung. Der eine ist groß, der andere ist klein. Ich glaube, der Hase ist groß – ha! Das Kaninchen ist klein.“ **Junge:** „Also ein Hase lebt meistens im Wald und Kaninchen sind Haustiere.“ **Frau:** „Gibt es keinen! Oder ist einer vielleicht größer? Keine Ahnung.“

Sprecherin: Der Biologe Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband bringt Licht ins Dunkel:

O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 22 Sek.): „Das Kaninchen lebt unter Tage hauptsächlich, in großen Bauanlagen. 40, 50, sogar 60 Tiere leben da zusammen. Der Hase ist eher ein mürrischer Einzelgänger, der über Tage lebt, der kann gar nicht graben. Und wenn man sich die Tiere anguckt, ist das Kaninchen nur halb so groß wie ein Hase und die Ohren sind auch nur halb so lang, wie bei einem Hasen.“

Sprecherin: Aber die Hasen haben es schwer: Nasskalte Winter, die Fressfeinde wie Fuchs und Waschbär und das immer schlechter werdende Nahrungsangebot sorgen dafür, dass im Schnitt 60 Prozent der Babyhäschen das erste Lebensjahr nicht überstehen. Deshalb werden die Hasen jedes Frühjahr gezählt – dabei gilt es eins zu beachten:

O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 15 Sek.): „Wer Hasen zählen möchte, der muss lange aufbleiben, die lassen sich nämlich nur nachts zählen, mit einem Scheinwerfer. Und zwar reflektiert das Auge des Hasen das Licht ganz typisch und so können Jäger und Wissenschaftler den Hasen von Füchsen oder von streunenden Katzen unterscheiden.“

Sprecherin: Und es gibt gute Nachrichten, nämlich:

O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 11 Sek.): „Dass auf den Feldern und Wiesen in Deutschland grob geschätzt etwa drei Millionen Hasen unterwegs sind. Das sind so 12 pro Quadratkilometer. Unterm Strich bleibt: Ostern ist gesichert.“

Sprecherin: Apropos Ostern! Wie kam der Osterhase eigentlich zu seinem Job?

O-Ton 5 (Torsten Reinwald, 34 Sek.): „Der Hase oder die Häsin können viermal im Jahr Junge bekommen – bis zu 20 insgesamt – ist also sehr fruchtbar. Und deswegen haben auch die Kelten den Hasen schon als Fruchtbarkeitssymbol gesehen. Im Frühjahr haben sie dann die Hasen tanzen gesehen auf der Wiese. Das waren keine Tänze in dem Sinne, sondern Revierkämpfe, Paarungskämpfe. Und als sie dann dahingegangen sind, unsere Vorfahren, haben sie gesehen, dass da überall Eier lagen. Das waren natürlich nicht die Eier von den Hasen, sondern von Wiesenbrütern, die vertrieben wurden vom Hasen. Und dementsprechend haben sich die Leute dann gedacht, dass der Osterhase die Eier bringt.“

Abmoderationsvorschlag: Das ging Ihnen jetzt alles ein bisschen zu schnell und Sie möchten sich die Infos rund um den Feldhasen und die diesjährige Zählung nochmal in Ruhe durchlesen? Dann gehen Sie doch einfach ins Internet – auf www.jagdverband.de finden Sie alles Wissenswerte zum Thema!

Thema: Meister Lampe, Mümmelmann, Langohr – So steht es um unseren Feldhasen!

Interview: 2:21 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Er hat einen stromlinienförmigen Körper mit langen Hinterläufen, bernsteinfarbene Augen, erdbraunes Fell und ganz lange Ohren: Klar, die Rede ist vom Hasen! Der spielt ja im Moment – so kurz vor Ostern – eine besonders wichtige Rolle bei den Kindern. Schließlich ist er dafür verantwortlich, dass die bunten Ostereier und all die leckere Schokolade pünktlich ausgeliefert und versteckt werden. Aber nicht nur die Kinder interessieren sich gerade stark für den niedlichen Mümmelmann: Jedes Jahr um diese Zeit werden in Deutschland die Feldhasen gezählt. Was dabei rausgekommen ist und was dahintersteckt, verrät uns jetzt der Biologe Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband, hallo.

Vor dem Interview die Umfrage „Was unterscheidet den Hasen vom Kaninchen“ einspielen

Begrüßung: „Guten Tag!“

1. **Herr Reinwald, wir haben es in der Umfrage gehört: Unter uns Laien herrscht Unklarheit darüber, wie sich Hase und Kaninchen unterscheiden. Sie als Fachmann können uns aber doch sicher darüber aufklären!**

O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 21 Sek.): „Das Kaninchen lebt unter Tage hauptsächlich, in großen Bauanlagen. 40, 50, sogar 60 Tiere leben da zusammen. Der Hase ist eher ein mürrischer Einzelgänger, der über Tage lebt, der kann gar nicht graben. Und wenn man sich die Tiere anguckt, ist das Kaninchen nur halb so groß wie ein Hase und die Ohren sind auch nur halb so lang, wie bei einem Hasen.“

2. **Jetzt gab es ja gerade eine großangelegte, deutschlandweite Hasenzählung: Was kam bei der Zählung raus? Wie steht es um Deutschlands Hasen?**

O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 14 Sek.): „Ja, die Jäger haben gezählt, haben festgestellt, dass auf den Feldern und Wiesen in Deutschland grob geschätzt etwa drei Millionen Hasen unterwegs sind. Das sind so 12 pro Quadratkilometer. Unterm Strich bleibt, Ostern ist gesichert.“

3. **Wie genau läuft so eine Hasenzählung eigentlich ab? Sitzt da ein Mensch auf einem Stuhl und wartet, dass mal ein Häschen vorbegehoppelt kommt?**

O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 15 Sek.): „Wer Hasen zählen möchte, der muss lange aufbleiben, die lassen sich nämlich nur nachts zählen, mit einem Scheinwerfer. Und zwar reflektiert das Auge des Hasen das Licht ganz typisch und so können Jäger und Wissenschaftler den Hasen von Füchsen oder von streunenden Katzen unterscheiden.“

4. **Warum ist es eigentlich so wichtig, jedes Jahr aufs Neue zu prüfen, wie sich die Hasenpopulation entwickelt?**



im Auftrag von

na•news aktuell
Ein Unternehmen der dpo-Gruppe

O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 18 Sek.): „Hasen können ganz schnell verschwinden in so einem Bermudadreieck aus schlechter Witterung, nasskaltes Wetter, viele Fressfeinde, Fuchs zum Beispiel und natürlich schwindender Lebensraum. Und wir wollen nachhaltig jagen als Jäger und deswegen jagen wir nur dann, wenn genügend Hasen da sind.“

5. Das heißt also, die Jäger tragen mit ihrer Hasenjagd gar nicht dazu bei, dass es immer weniger Mümmelmänner gibt?

O-Ton 5 (Torsten Reinwald, 21 Sek.): „In vielen Regionen verzichten die Jäger freiwillig auf die Hasenjagd, weil es einfach zu wenige Tiere gibt und stattdessen versuchen sie den Lebensraum zu verbessern, zum Beispiel gemeinsam mit Landwirten. Im vergangenen Jahr zeigt die Statistik 185.000 Tiere, da muss man einfach wissen, dass 60 Prozent davon der Autofahrer erlegt hat und nicht der Jäger.“

6. Jetzt – zur Osterzeit – drängt sich natürlich eine Frage auf, die den Hasen betrifft: Was ist denn dran an der Geschichte vom Osterhasen?

O-Ton 6 (Torsten Reinwald, 34 Sek.): „Der Hase oder die Häsin können viermal im Jahr Junge bekommen – bis zu 20 insgesamt – ist also sehr fruchtbar. Und deswegen haben auch die Kelten den Hasen schon als Fruchtbarkeitssymbol gesehen. Im Frühjahr haben sie dann die Hasen tanzen gesehen auf der Wiese. Das waren keine Tänze in dem Sinne, sondern Revierkämpfe, Paarungskämpfe. Und als sie dann dahingegangen sind, unsere Vorfahren, haben sie gesehen, dass da überall Eier lagen. Das waren natürlich nicht die Eier von den Hasen, sondern von Wiesenbrütern, die vertrieben wurden vom Hasen. Und dementsprechend haben sich die Leute dann gedacht, dass der Osterhase die Eier bringt.“

Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband über den gemeinen Feldhasen, was für ihn getan wird – und natürlich auch über seine wichtige Rolle in der Osterzeit. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich bedanke mich auch ganz herzlich, frohe Ostern!“

Abmoderationsvorschlag: Das ging Ihnen jetzt alles ein bisschen zu schnell und Sie möchten sich die Infos rund um den Feldhasen und die diesjährige Zählung nochmal in Ruhe durchlesen? Dann gehen Sie doch einfach ins Internet – auf www.jagdverband.de finden Sie alles Wissenswerte zum Thema!

Thema: Meister Lampe, Mümmelmann, Langohr – So steht es um unseren Feldhasen

Umfrage: 0:38 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Im Moment steht ja ein Tier besonders hoch im Kurs: der Hase. Egal, ob als Gebäck, in Schokolade gegossen oder als Aufkleber für die bunten Eier – Meister Lampe ist zur Osterzeit allgegenwärtig. Wenn es aber um die echten, lebendigen Tiere geht, ist schnell guter Rat teuer. Denn: wann kann man wirklich sicher sein, ob es sich bei dem pelzigen Tierchen um einen echten Hasen oder doch eher um ein Kaninchen handelt? Wir haben uns mal umgehört.

Mädchen: „Hasen leben draußen in Wäldern und auf Wiesen, und Kaninchen sind Haustiere. Und die leben im Haus oder im Garten.“

Frau: „Ja, ich kenne nur einen Stallhasen und ein Wildkaninchen. Heißt: Der Stallhase schmeckt nicht so gut. Der Wildhase schmeckt gut.“

Mann: „Keine Ahnung. Der eine ist groß, der andere ist klein. Ich glaube, der Hase ist groß – ha! Das Kaninchen ist klein.“

Frau: „Also Hasen sind viel größer und immer braun. Also die haben eigentlich nur Brauntöne. Und Kaninchen sind halt viel kleiner und es gibt die halt in bunten Farben, also sprich: schwarz, weiß, braun, beige. Getupft, gesprenkelt. Wie auch immer.“

Mann: „Ein Hase ist groß und männlich. Und ein Kaninchen ist klein und niedlich.“

Abmoderationsvorschlag: Wie man die beiden nun wirklich auseinanderhält und noch viel mehr spannende Infos rund um den Hasen verrät uns gleich der Biologe Torsten Reinwald – bleiben Sie dran!